



Perfektes Zusammenspiel: Nicht nur auf der Bühne der Murkenbach-Aula durften die Besucher von „The Art of Emotions“ gekonnte Darbietungen genießen

Foto: red

# Kunstgenuss für alle Sinne

„The Art of Emotions“: Schüler und Lehrer des Böblinger Max-Planck-Gymnasiums haben mit großem Kulturprojekt begeistert

Seminarkurs, Gemeinschaftsfabrikat, Kulturprojekt: „The Art of Emotions“, ein Kulturevent des Böblinger Max-Planck-Gymnasiums (MPG), das zum Schuljahresende in der Aula am Murkenbach aufgeführt worden ist, vereinte Vieles.

**BÖBLINGEN** (red). Das Dargebotene, bot Raum für die Phantasiewelt der Zuschauerinnen und Zuschauer und hat das Ziel vor Augen, Kunst mit allen Sinnen wahrnehmen, hören, sehen und schmecken zu lassen.

An drei außergewöhnlich intensiven, begeisterten und leidenschaftlichen Erlebnisabenden in der vollbesetzten Aula haben unzählige Mitwirkende aus der ganzen

Schulgemeinschaft das umgesetzt, was seit mehr als einem halben Jahr Schüler und Lehrer des MPG geplant, organisiert und perfektioniert haben und das sie nun mit ungeheurer Freude und Lebendigkeit in einem interdisziplinären und fächerübergreifenden Ereignis auf die Bühne gebracht haben.

Zu sehen und zu hören waren Bilder und deren Interpretationen im Foyer der Aula (Regie: Reinhilde Weiß-Freisinger). Menschen, die sich stereotyp und mit gefühllosem Gesichtsausdruck durch die Zuschauerreihen bewegten. Gesang, Tanz und Band von der hauseigenen Musical-AG (Choreographische Leitung: Heike Laws, die darüber hinaus selbst hinreißende Tanzeinlagen bot). Dazu passende Lichtprojektionen in und außerhalb der Aula (Regina Hohmann, Emma Neufeld) sowie eine auszugswiese

szenische Darstellung des Romans „The Giver“ von Lois Lowry, in der die schreckliche Utopie einer zukünftigen Welt in Aussicht gestellt wird, in der Menschen ohne Emotionen nur noch funktionieren wie kalte Technokraten (Regie: Kristina Kraemer).

## „Überragende Leistungen“

Beendet wurden die Abende mit der Klasse 9c, die virtuos eine „Samba batucada“ in die Dunkelheit trommelte (Leitung und verantwortlich für die Technik: Matthias Rudolph). In der Form einer beeindruckenden Synästhesie mochten die einzelnen Darbietungen den Sinn der Kunst selbst aufzeigen, welche Gefühle sie in uns auslösen und wie eine Welt ohne künstlerische Gestaltung aussehen könnte: eine leere, farblose Wirklichkeit ohne Kreativität und

Individualität. Die Idee für dieses Kunstspektakel ging auf Musiklehrerin und künstlerische Leiterin Alona Negrich zurück, die diese dann gemeinsam mit Heike Laws in ihrem Seminarkurs „Kunstmanagement“ konkretisiert hatte. Dort nahm dann alles nach und nach Gestalt an.

Das einzigartige Zusammenspiel von Musik, Tanz, Theater, bildender Kunst sowie Licht und Projektion hat die Zuschauer zu Beifallsstürmen hingerissen. Eine einzigartige Hommage an die Kunst! Die Abende haben laut Pressemitteilung wieder einmal gezeigt, zu welcher überragenden Leistungen eine ganze Schulgemeinde fähig ist, wenn mehrere Fachschaften gemeinsam für ein einzigartiges Projekt zusammenarbeiten und Lehrer, die selbst von ihrer Sache begeistert sind, Schülerinnen und Schüler begeistern können.